

94/108-110

- 4) s. EA V 1, 590 (Nr. 456), spez. 1880 (Beilage Nr. 13). Stadt und Amt Zug war an dieser Bündniserneuerung u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

---

Kopie - AH 94, 262-263 - Blatt 263<sup>r</sup> leer

109

1635 Juni 29.

ERKLÄRUNG<sup>1</sup> VON LANDAMMANN, LANDRAT UND GEMEINEN LANDLEUTEN VON SCHWYZ GEGENÜBER DEM FRANZ. AMBASSADOR [BLAISE] MELIAND BEZÜGLICH DES BÜNDNISSES MIT [MAILAND/]SPANIEN

---

s. AH 27/14

"Ware Copi der Resolution von der landts Gemeind schwytz die man dem französischen Ambassadoren übergeben wellen aber nit von handen geben<sup>2</sup>".

- 1) Beachte, dass die beiden Texte AH 27/14 und AH 94/109 genau gleich lauten und von der gleichen Hand geschrieben sind. Aufgrund von AH 27/13 muss geschlossen werden, es handle sich beim Schreiber um Johann Franz Ceberg. Vergleiche mit späteren Schreiben Cebergs lassen diesbezüglich allerdings gewisse Zweifel aufkommen. Merkwürdig sind die beiden verschiedenen lautenden Datierungen der Erklärung: in AH 27/14 ist es der 16. Juli und hier in AH 94/109 der 29. Juni 1635. Obige Dorsualnotiz findet sich nur hier in AH 94/109.
- 2) Die letzten 5 Worte scheinen nachträglich hinzugesetzt worden zu sein.

---

Kopie, wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt. Dorsualnotiz vom Schwyzer Ratsherrn Johann Kaspar Ceberg.  
AH 94, 264

110

1634 April 8., Zug

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STATTHALTER] PAUL VON HÜNENBERG, GEN. BENGG, AN DEN [ZUGER] AMMANN [UND DERZEITIGEN GESANDTEN DER V KATH. ORTE IN FRANKREICH], HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, PARIS

---

"Des H. schriben alebeid hab Jch durch [den Boten Kaspar] bürlü [=Pürli] wol ... Empfangen, denn Jnhaltt mitt mehrem verstanden, drum dem H. schwager Seiner gehabtten mie Zum hösten bedanckhen, Jch hoffe anoch, der Herr werdi nun mehr ... [vom] Ritter [von der Runden Tafel?, Franz von ] Sunnenberg<sup>1</sup> unser brichtt ... [über] die hie hergangne

bündtnus [der VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO - und der Abtei St. Gallen mit Mailand/Spanien]<sup>2</sup> Empfangen haben, wegen des hus [=Frei-grafschaft] burgunds, habend mier Jn lenger stadt und ampt Radt nit Jn Wilgen welen, wie auch andere gmeind [- damit müssen neben der Gemein-deversammlung der Stadt Zug noch die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar, gemeint sein -] auch nitt, doch ist das anhenckhtt worden man wole Sy von der merteil der Kattolischen ortten nitt Sünd-ren, mier habend auch den H. [Tagsatzungs]gsandten [Wolfgang Wickart, Beat Jakob Meyenberg und Adam Signer, die an der Tagsatzung der VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO - und der Abtei St. Gallen vom 27.-31. März 1634 in Luzern<sup>3</sup>, wo die Bündniserneuerung mit Mailand/Spanien beschlossen wurde, waren] Kein andern bevelch [=Instruktion] ... gmachtt und So die ander [kath.] ortt Jn wilgend von burgundes wegen, So Solends Sy dasselbig Jm abscheid wider Zu Rug bringen, danne die Ehrengsandtienn [am] Ersten dag Ein Eid Seiner oberkeitt bevelch Endecktt, hatt Uhry Schwytz Underwalden das burgund Jn die bündttnus gnomen glich wie Meyland also habend unser gsandtti Eben der bevelch gebtt wie gemeldtt der wegen hatt haup. [Beat Jakob] M[eyen]berg<sup>4</sup> am selbigen dag wider Zu Rug gmiesen, bey mier um Ein besonderen stadt und ambt Radt ... [angehalten], den hab Jch Jme nitt können abschla-gen, dan nun der Radt beysamen hatt Ehr M.g.h. [Statthalter und Rat] brichtt, das die obermeldtten ordt sampt apenzell [Innerrhoden] Jn die burgundisch bündtnus auch Jngwilgett Es werdi an Lucern und Friburg nitt manglen, darauff hatt man annoch Jm gsagtt, Jn Summ, Es weri nitt Zu Ehrweren gwest, wegen des grosen wider wilens So [Henri] Herzig von Rohan Jn unseren Landen hatt gmachtt, wie dan der Her selbst Erfaren hatt, der wegen kan man wol bey hoff ali schuld auff Jne Legen, hetti Jr M. [König Ludwig XIII.] Ein Cattolischen ambasydor hie ... [gehabt] wery das nitt geschehen, doch ist das Ein solches versprächen Kan Ein Jeder wol gedenckhen Es werdi Jnen ... [gehalten] als wie Sy uns Jm Syn habend Zu haltten. Doch wirdt der H. schwager durch H. Stadtschri-ber [Beat Jakob Knopfli] ales brichtt werden

Unser Zürch[er] Sind gar still auff dismalen mier schickhen Späch aus [- Kesselringhandel im Thurgau! -] und duend was von nötten ist, doch Kan man Kein gfar gspüren hatt sich Einmal gfarlich ansehen Lasen, Jch vermein der Endlibtte Fridlender [d.h. der am 25. Februar 1634 ersto-chene Generalissimus Albrecht Eusebius Wenzel von Wallenstein, Herzog von Friedland] habe Sy um Epes verschreckt.

[Das belagerte] Rinfelden werdt Sich starckh [gegen die Schweden] synd Fürnemme herren dordtten darinen [- Kommandant war damals der Oester-reicher François Baron de Mercy],

Jch bin gutter hoffnung der Her schwager werde sich nunmehr auff die

heimstrass begeben und mitt quotter Zittung ankomen mier habend fer-  
schinen mittwuchen [den 5. April] Ein gmeind[versammlung in der Stadt  
Zug] ... [gehalten] ist gar unfründtli abgangen Es habend der mehrer  
deil gsaggt der düffel habe das geldtt [=mail./span. Pension] her-  
dreid, aus dem ... [?] <sup>5</sup> ist Einem Jedem burger ... [1 1/2] dugender  
worden hapdttens nitt wolen Jn durn duen".

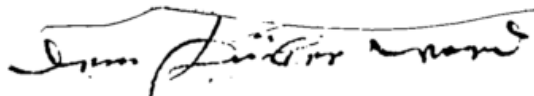
1) s. AH 94/111

2) s. EA V 2, 841 a

3) s. ebenda 840 (Nr. 675)

4) s. AH 94/105

5)



Original, mit Siegel - AH 94, 267

111

1634 April 8.; "Jn J11"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] KONRAD BRANDENBERG AN  
DEN [ZUGER] AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, DERZEIT [GE-  
SANDTER DER V KATH. ORTE IN FRANKREICH], PARIS

"Uf gester Morgen Umb 10 Uren hand wir des H. Amans Schriben Zu Recht,  
und Woll Empfangen, darin verstanden Wie die Sachen [in Zusammenhang  
mit der Gesandtschaft der V kath. Orte] By hof hergangen, das kumbt  
Mit Nit verwunderlichen für, Willen Jch Meinem klein fügen verstand  
Noch Woll for gwüst das unns Leider das Spanisch wäsen [- Erneuerung  
des Bündnisses mit Mailand/Spanien; dabei ging es nicht zuletzt auch  
darum, ob die Freigrafschaft Burgund ebenfalls in dieses Bündnis mit-  
eingeschlossen werden solle -] <sup>1</sup> So Vill guz Schafen Würd, Allein hat  
Es Müssen Sin, dan für vor Lauden Lütt wan sy Nun geld [gemeint die  
mail./span. Pension] hütt könten Empfan, wan Sy schon Wüsten das Mir  
Morn Zu grund giengen, Wurden Sy geld haben wollen. Es wird H.  
St[adt]schriber [von Zug, Beat Jakob Knopfli] dem H. Vetter die Sachen  
Jn Namen Unser Allen gutten fründen Zu Schriben, Wie dan Mir verschi-  
nen Mitfasten [=26. März] dem H. Vetter auch By Schwager fendrich  
[Franz von] **Sunenberg** gedan, was Sch. [Garde]haupt: [Alfons von] **Sun-  
nenbergs** Bott anlangt hab Jch ganz Nit gewüst das Einer Zu Luzern Jst,  
Bin des halben ganz unwillig über Meine Schwägeren [- die Gattin Bran-  
denbergs, Margaretha von **Sonnenberg**, war die Halbschwester des Alfons  
von **Sonnenberg** -] etc.

Jn Meinem Schriben kan Jch Nit Verstan wie Bald der H. Vetter Vermein  
heim Zu kome. Jst also Min ganz vertruulich Bit Er solle Sich Befurder-